

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

報之立掛特鄂中  
報券號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 21. Januar 1931.

Nummer 94

## Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Zur hundertsten Wiederkehr des Todestages und zur hundertfünfzigsten Wiederkehr des Geburtstages Achim v. Arnim's.  
Der 18. Januar in Peking.  
Ein Schritt der deutschen Regierung bei China wegen des Remarque-Filmes.  
Danziger Sorgen.  
Die Südmandschurische Eisenbahn und die Eisenbahnverhandlungen.

## Drahtnachrichten.

### Der Kohlenstreik in Wales beendet.

London, den 19. Januar (Reuter). Die Süd Wales Bergleute haben die Arbeit wieder aufgenommen.

### Abschluss der Indien Konferenz.

London, den 19. Januar (Reuter). Die Indien Konferenz fand heute mit der Verlesung der Regierungserklärung durch den Erstenminister MacDonald ihren Abschluss:

„Es ist die Ansicht der britischen Regierung, dass die Verantwortung für die Regierung in Indien den regierenden Körperschaften, der zentralen sowohl wie der provinziellen, übertragen werden sollte, mit solchen Statuten, wie sie nötig sind, um während der Zeit des Uebergangs gewissen Verpflichtungen nachzukommen und anderen Umständen Rechnung zu tragen; ausserdem mit solchen Garantien, wie sie von den Minderheiten zum Schutz ihrer politischen Freiheiten und Rechte gefordert werden.“

### Ein englisches Bombenflugzeug abgestürzt.

London, den 19. Januar (Reuter). Das Bombenflugzeug „Virginia“ stürzte auf die Flugzeughalle in Worthy Down, in der Nähe von Winchester, ab. Die beiden Flieger-Offiziere und ein Mechaniker wurden getötet. Der vierte Insasse der Maschine blieb unverletzt.

Acht Angestellte der Flugzeughalle wurden verletzt, und zwei Autos sind zertrümmert worden.

### Amerikas Hilfe für die Notleidenden.

Washington, den 19. Januar (Reuter). Der Präsident hat einen Ausschuss, bestehend aus 57 Mitgliedern, mit dem früheren Präsidenten Coolidge und den früheren Präsidentschaftskandidaten Al Smith und Davis an der Spitze, ernannt, um das Rote Kreuz dabei zu unterstützen, \$ 10 000 000 für die Notleidenden der von der Dürre betroffenen Gegenden flüssig zu machen.

### Die französische Gesandtschaft wird nach Nanking verlegt.

Nanking, den 19. Januar (Reuter). Aus amtlichen Kreisen wird gemeldet, dass die französische Regierung endgültig beschlossen hat, ihre Gesandtschaft von Peiping nach Nanking zu verlegen.

Die Gesandtschaft wird einstweilen im französischen Konsulatsgebäude untergebracht werden, und die Wohnung des Generals Chiang Kai-shek wird als Konsulat dienen.

### Russlands Mitteilung an die Mächte betr. der Abrüstungskonferenz.

Moskau, den 17. Januar (Angasta). Die Sowjet Regierung hat durch ihre Gesandtschaften den Mächten Mitteilung betreffs der vorbereitenden Schritte für die Eröffnung der internationalen Abrüstungskonferenz und betreffs der Frage der Wahl eines Kandidaten als Vorsitzender gemacht.

In der Mitteilung heisst es, dass Sowjet Russland sich der Bedeutung und Notwendigkeit der Durchführung einer wirklichen Abrüstung wohl bewusst ist, und dass es lebhaften Anteil an den Arbeiten der Konferenz nehmen werde. Aber gleichzeitig macht die Sowjet Regierung auf die regelwidrigen Bedingungen aufmerksam, die man für die Sowjet Vertreter auf den Sitzungen der letzten Genfer vorbereitenden Abrüstungskonferenz getroffen hatte.

In der Mitteilung wird weiter auf die Tatsache hingewiesen, dass es der Sowjet Delegation durch die Haltung des Vorsitzenden unmöglich gemacht worden war, den Standpunkt ihrer Regierung zu der Frage der Abrüstung klarzulegen. Verschiedene anti-sowjet Organisationen wie zum Beispiel der „Obder Bund“ (ein politischer Führer der Schweiz) und andere haben sich den Mitgliedern der Sowjet Vertretung gegenüber feindlich verhalten.

Aus diesem Grund schlägt die Sowjet Regierung in ihrer Note vor, dass die Konferenz in einem Lande stattfindet, das zu allen Ländern, welche an der Abrüstungskonferenz teilnehmen, normale politische Beziehungen unterhält. Zum Vorsitzenden der Konferenz, heisst es weiter in der Sowjet Note, sollte der Vertreter eines solchen Landes gewählt werden, das kein Interesse daran hat seine Rüstungen zu vermehren, das augenblicklich aber auch keine grossen Rüstungen besitzt.

Zum Schluss legt die Sowjet Regierung ihre Ansicht dar, dass die Konferenz nur dann Erfolg haben kann, wenn die Mächte aufrichtig wünschen tatsächlich mit der Abrüstung zu beginnen, und wenn Gerechtigkeit herrsche und allen gleiche Rechte eingeräumt würden.

### Die amerikanische Handelskammer in Shanghai gegen die Silberanleihe.

Shanghai, den 19. Januar (Rengo). Die amerikanische Handelskammer in Shanghai hat heute an die Handelskammer in Washington telegraphiert und gewarnt, dass, falls die gemeldete Anleihe an China zustande käme, es auf die Wirtschaft Chinas einen sehr nachteiligen Einfluss haben würde, und der Silberpreis weiter fallen würde, anstatt wie erwartet zu steigen.

### Chiang Kai-shek auf der Sun Yat-sen Gedächtnisfeier.

Nanking, den 19. Januar (Kuo Wen). Anlässlich der heutigen Gedächtnis-Feier von Dr. Sun Yat-sen sagte General Chiang Kai-shek, dass man der Rückgabe von Waihaiwei und der belgischen Konzession in Tientsin nicht zu grosse Bedeutung beimessen solle. „Wir müssen danach streben, dass noch in diesem Jahr alle ausländischen Niederlassungen und Pachtgebiete zurückgegeben und alle ungleichen Verträge abgeschafft werden, die noch zwischen China und anderen Mächten bestehen.“, sagte General Chiang.

Bezüglich der anti-kommunistischen Expedition in Kiangsi gab der Präsident zu, dass die 18. Division bei Chi An und Tung Ku von den kommunistischen Banditen zurückgeworfen worden sei, dass diese Rückschläge aber auf den Feldzug, der innerhalb drei Monaten beendet würde, keinen Einfluss hätten. Es stellte den Banditen das Zeugnis aus, dass sie gut organisiert seien, und dass sie nicht wie gewöhnliche Banditen und Räuber aussähen.

### Da helfe sich einer, wie er kann.

Shanghai, den 20. Januar (Rengo). General Shih Yu-san hat vor einigen Tagen mehrere Lokomotiven und Güterwagen an die Ping-Han Bahn zurückgegeben. Es wird gemeldet, dass immer noch 20 Lokomotiven und 300 Güterwagen von ihm mit Beschlag belegt sind. Er verleiht sie zur Beförderung von Gütern an Kaufleute. Von den Einnahmen bezahlt er seine Truppen. General Shih erklärt, dass er zu dieser Massnahme gezwungen sei, da ihm kein Geld von Nanking für die Unterhaltung seiner Soldaten zur Verfügung gestellt würde. Er ist gewillt sich den Befehlen der Zentralregierung betreffs Rückgabe des rollenden Materials zu fügen unter der Bedingung, dass er mit den angeforderten Geldern versehen wird.

### C. T. Wang krank.

Peiping, den 20. Januar (Kuo Wen). Der Aussenminister Dr. C. T. Wang ist leicht erkältet und hat sich ins P. U. M. C. Hospital begeben, wo er in Behandlung seines Neffen, Dr. S. T. Wang, des Superintendenten des Hospitals, ist. Dr. Wangs ursprüngliche Absicht war, Peiping heute nachmittag zu verlassen; infolge seiner Krankheit, die allerdings nicht ernster Natur ist, musste seine Abreise verschoben werden.

### Mo Teh-hui in Mukden.

Mukden, den 20. Januar (Rengo). In Begleitung mehrerer Beamten ist Herr Mo Teh-hui am 19. Januar in Mukden eingetroffen. Am Abend desselben Tages wurde er von Marschall Chang Hsü-liang in Audienz empfangen. Er berichtete über die Verhandlungen der russisch-chinesischen Konferenz. Da Herr Mo körperlich immer noch nicht wieder auf der Höhe ist, wird er sich einer Kur in den heissen Quellen in Tankaangtu, Süd Mandschurei, unterziehen, bevor er in etwa einer Woche nach Nanking fährt.

Auch Marschall Chang Hsü-liang muss das Bett hüten. Sobald er wiederhergestellt ist, wird er nach Peking fahren, um dort sein Hauptquartier als Vize-Befehlshaber einzurichten, ohne allerdings dauernden Wohnsitz in Peking zu nehmen.

## Zur hundertsten Wiederkehr des Todestages und zur hundertfünfzigsten Wiederkehr des Geburtstages Achim von Arnim's.

Geb. am 26. Januar 1781

Gest. am 21. Januar 1831

Am 18. Januar begingen wir in stolzer Erinnerung, aber auch mit bitterm Gefühlen die sechzigste Wiederkehr des Tages, an dem ein Traum verwirklicht wurde, den niemand heisser und hingebender geträumt hat als Achim von Arnim. Eine seltsame, symbolische Verbindung rückte den 18. Januar 1931 in die unmittelbare Nähe der beiden Gedenktage, die das Leben des Dichters der „Kronenwächter“ umschliessen. In einer Zeit, als Napoleon Herr über Europa war und Deutschland zerstückelt am Boden lag, als die grössten deutschen Geister, geblendet von der Wundererscheinung des Korsen, den Glauben an die Kraft und die Zukunft der deutschen Nation verloren, fanden die Freunde Arnim und Brentano den rechten Weg, um in den irrenden und zaghaften Herzen der Deutschen das Bewusstsein von deutscher Art und unbesiegbarer deutscher Stärke wieder aufzubauen. Der Weg führte in die grosse deutsche Vergangenheit, da die Würde des deutschen Namens alles Fremde und Unechte überstrahlte, in die Zeiten der Hohenstaufen und des Minnegesanges. Im „Wunderhorn“ und in der „Zeitschrift für Einsiedler“ wurde „der Bienenschwarm der deutschen Volksdichtung eingefangen“. Uhland, Görres, die beiden Grimm, Tieck, der Maler Runge gesellten sich zu den Beiden und knüpften mit ihnen in der neuerstandenen deutschen Volksdichtung das Band, das die auseinandergerissenen deutschen Stämme wieder einigend umschlang. Freiherr von Stein konnte von diesem Kreise sagen: „In Heidelberg, wo die sagenreiche Tafelrunde der deutschen Patrioten sich aufhielt, hat sich ein guter Teil des deutschen Feuers entzündet, das später unsere Bedrucker verzehrte.“ Der ritterliche, einem märkischen Adelsgeschlechte entsprossene Achim von Arnim war die Feuerseele dieser vaterländischen Bewegung. Ueber aller Verehrung für die grosse Kunst der Menschheit vergass er nie die Nöte und die eigentümlichen Ideale seines Volkes. Treuer Dienst an seinem Volke waren sein ganzes Leben und sein ganzes Schaffen. Mit schmerzlicher Enttäuschung musste er es erleben, dass im Jahre 1813 der Landsturm aufgelöst wurde, dem er als Hauptmann angehörte. In einem Briefe an den König gab er seinem Unwillen über diese Massregel Ausdruck und unterbreitete den Plan eines Denkmals für den Landsturm. Damit stand er als Frondeur der Regierung gegenüber und war zu der Rolle verurteilt, dem siegreichen Verlaufe der Freiheitskämpfe aus der Ferne zuzusehen. Aber seine Enttäuschung liess ihn nicht erlahmen, wenigstens mit begeisterten Anrufen und Gedichten die nationale Bewegung zu nähren und zu schüren.

Achim von Arnim war ein Meister der konzentrierten Erzählung. Zu den besten Schöpfungen der deutschen Literatur auf diesem Gebiete gehören seine Novellen „Isabella von Aegypten“, „Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau“, „Martin Martir“ und andere. Er hätte uns auch einen grossen Nationalroman geschenkt, wenn er „Die Kronenwächter“ hätte vollenden können. In dieser Dichtung wollte er den unzerstörbaren Glauben des deutschen Volkes an eine Wiedergeburt der Kaisermacht Barbarossa's schildern, wollte er dem zerrissenen Deutschland seiner Zeit eine Mahnung aufstellen zur Einigkeit und zum Vertrauen. Die Kaiserkrone der Hohenstaufen war ihm das Symbol des wahren deutschen Volkstums, seiner idealen Kulturwerte, seiner grossen Tradition. Er selbst war einer der treuesten Wächter dieses Schatzes. Er hat ihn gerettet, als er im Strudel böser Zeiten zu verschwinden drohte, gerettet auch für uns, damit wir in unserer bösen Zeit uns an ihm aufrichten und ihn weiter hüten. V.H.

### Sun Lien-chung zögert.

Tsinan, den 20. Januar (Rengo). General Sun Lien-chung erklärt, dass er Vorbereitungen treffe, auf Befehl der Zentralregierung nach Kiangsi zur Unterdrückung der kommunistischen Banden zu gehen. Aber bis jetzt sind keine Anzeichen für eine baldige Abreise zu sehen. Wohlunterrichtete Kreise melden, dass General Sun und seine Truppen nicht sehr darauf brennen nach Kiangsi zu gehen, aber dass sie sich früher oder später den Befehlen werden fügen müssen.